in Zukunft wird man Annegret Körner immer wieder im Markt treffen, in den Ruhestand geht sie noch nicht, erzählt sie, sondern wird vielmehr als „rechte“ Hand ihrer Tochter fungieren.
Zum Team des Edeka-Marktes gehören außerdem sechs Mitarbeiter und mit Heike Werners Sohn Sascha die dritte Generation der Familie. Sascha Werner absolviert eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und wird dieses Jahr die Ausbildung abschließen.
Der Kunde steht im Edeka-Markt Werner im Mittelpunkt. In dem zirka 600 Quadratmeter großen Markt wird ein Vollsortiment an Lebensmitteln angeboten. Ein Bäcker gehört dazu und eine Filiale der Deutschen Post ist im Markt zu finden. „Wir möchten Ansprechpartner für unsere Kunden sein und versuchen, Service zu bieten. Ein Lob geht hier auch an alle unsere Mitarbeiter, die eigenverantwortlich arbeiten und erforderliche Schulungen, zum Beispiel für die verschiedenen Post-Dienstleistungen absolvieren“, sagte Heike Werner. Die Postfiliale im Edeka-Markt hat nach kurzer Schließung durch die Deutsche Post seit 1. Februar 2005 wieder geöffnet.
Das 15-jährige Bestehen des Familienunternehmens soll gemeinsam mit den Kunden gefeiert werden. Im August 2005 wird man zu einem Fest einladen, informiert Heike Werner. Schon ein paar Monate vorher wollen die Händler am Weberbrunnen gemeinsam ein Frühlingsfest organisieren.

Tipp für Naschkatzen und Genießer: Neueröffnung „Süße Oase“

Wenn es um Süßes geht und es etwas Besonderes sein soll, gehen die Meeraner schon seit vielen Jahren in die Badener Straße 2a. Ursula Rittmeyer stand hier als Verkaufsleiterin zwölf Jahre lang den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Jetzt wurde aus dem Schokoland die „Süße Oase“. Ursula und Peter Rittmeyer haben die Geschicke des Ladens selbst in die Hand genommen und am 24. Januar 2005 zur Neueröffnung der „Süßen Oase“ eingeladen.
Wie gewohnt finden die Kunden hier hochwertige Süßwaren, Schokolade in allen Variationen, edle Pralinen, dazu Tee, Kaffee und ein ausgewähltes Sortiment an Whisky und Kognak. Wer auf der Suche nach einem kleinen oder großen Geschenk für eine Naschkatze oder einen Genießer ist, wird hier garantiert fündig. Präsentkörbe nach Wahl und „Süße Sträuße“ werden zusammengestellt, das Gekaufte natürlich auf Wunsch geschenkfertig verpackt und auch Zuckertüten gefüllt. Ein Angebot der „Süßen Oase“: Auch nicht im Laden gekaufte Waren werden hier hübsch und phantasievoll verpackt. Neu ist außerdem ein Lieferservice für größere Präsente. Diese werden im Umkreis bis 15 Kilometer zum Kunden nach Hause gefahren.
Neben den Süßwaren haben Ursula und Peter Rittmeyer das Sortiment erweitert und

Zur Neueröffnung haben Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer und Wirtschaftsförderer Hartmut Brühl die „Süße Oase“ besucht. Ursula und Peter Rittmeyer stellen die neuen italienischen Spezialitäten vor. Foto: Hönsch

bieten jetzt in einer „Italienischen Ecke“ italienische Feinkost an. Was man zum italienischen Essen braucht, steht hier im Regal: Essig, Öle, Pasta, Pesto und natürlich ausgesuchte Weine. Auch hier – wie bei den Süßwaren – gilt: Größter Wert wird auf Qualität und hochwertige Produkte gelegt. Nach und nach soll dieses Sortiment noch vergrößert werden.
„Wir hoffen, dass unsere Meeraner Kunden uns treu bleiben. Wir werden künftig auch bei verkaufsoffenen Sonntagen und zum Weihnachtsmarkt geöffnet haben“, blickt Ursula Rittmeyer in die Zukunft.
Übringens: In der „Süßen Oase“ ist mit den „Süßen Grüßen aus Meerane“ ein echtes Meeraner Mitbringsel zu finden. Die Sahnetrüffel – hochwertige handgefertigte Pralinen – werden in verschiedenen Größen angeboten, auf der Verpackung sind Meeraner Sehenswürdigkeiten zu sehen.
Geöffnet ist die „Süße Oase“ Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Aus unseren Schulen

Projekttag mit dem ADAC in der Tännichtschule

Im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichtes fand am 30. November 2004 in der Tännichtschule ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem ADAC Sachsen statt. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen erlebten an diesem Tag hautnah, was Sicherheit im Straßenverkehr bedeutet.
Im Hof der Schule war ein Fahrradparcour für das Jugend-Fahrrad-Turnier von ADAC und Deutscher Post aufgebaut. ADAC-Mitarbeiterin Ursula Skupin übte mit den Mädchen und Jungen, die durch die teilweise Eisglätte an diesem Tag schwierige Bedingungen hatten. Aber geschafft wurde der Parcours natürlich trotzdem.
Richtig Gas gegeben wurde auf der Straße vor der Schule. Hier demonstrierte Johannes Hoppe vom ADAC kritische Situationen im Straßenverkehr. Die Schüler konnten durch praktische Übungen den Zusammenhang von Geschwindigkeit, Reaktionszeit und Bremsweg erleben und lernten, den Anhalteweg von Fußgängern und Fahrzeugen besser einzuschätzen.

Während die Klasse 5b beim Fahrrad-Turnier Können zeigte (Foto oben), gab Johannes Hoppe mit dem ADAC-Aktions-Auto Gas und demonstrierte der 5a den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit und Bremsweg. Fotos: Hönsch

Dialog im Dunkeln

Jugendliche beschäftigen sich mit Thema Sehbehinderung

Der „Dialog im Dunkeln“ findet in völlig verdunkelten, lichtlosen Räumen statt. Der Besucher der gleichnamigen Leipziger Ausstellung kann durch einen Park mit echten Bäumen und Sträuchern laufen, in einer Stadt über Straßen und Brücken gehen, an einem Marktstand Obst und Gemüse ertasten und in einer Bar Getränke und Speisen zu sich nehmen. Dabei ist er, wie Blinde und Sehbehinderte auch, nur auf sein Gehör und seinen Tastsinn angewiesen.
Mit 21 Meeraner Kindern und Jugendlichen machten sich die Streetworker Michael Hinke und Michael Albrecht, unterstützt von Tina Graichen und Matthias Biedermann, am 11. Dezember 2004 auf den Weg nach Leipzig, wo die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ in der Alten Messe besucht wurde. „Unser Anliegen war es, dass sich die Kinder und Jugendlichen einmal realistisch in die Lage eines Sehbehinderten hineinfühlen können und sie für das Thema Behinderung sensibilisiert werden“, erklärt Michael Hinke. Verständnis für die Sorgen und Wünsche behinderter Menschen sollen geweckt und gleichzeitig Mut gemacht werden, überall dort einzuschreiten, wo Be-